

umfassenden Rechenschaftsablage „Drei Jahre ‚Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission‘“, verfaßt von ihrem Generalsekretär Heinrich Lohmann (erschienen auch als Sonderdruck in der Schriftenreihe „Weltmission heute“, Heft 35/36, Ev. Missionsverlag, Stuttgart, DM 3,80). Daran kann man die „schrittweise Annäherung“ an das Ziel der „Integration von Kirche und Mission“ auch in den deutschen Kirchen ablesen, was freilich „wesentlich ein Prozeß innerer Art“ und nicht „mit organisatorischen Maßnahmen allein“ zu erreichen ist (S. 379).

Der Band enthält außerdem eine interessante Untersuchung von Kurt v. Raben „Zur Nachwuchsfrage beim Pfarrerstand“, die zu dem Ergebnis kommt, „daß eine Verminderung des gegenwärtigen Gesamtbestandes aller Voraussicht nach nicht zu erwarten ist“ (S. 399). Die übliche „Kirchliche Statistik“ bildet den Abschluß.

Kg.

*Kirche im Osten.* Studien zur osteuropäischen Kirchengeschichte und Kirchenkunde. (In Verbindung mit dem Ostkircheninstitut herausgegeben von Robert Stupperich, Band 11—1968.) Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1968. 205 Seiten. Leinen DM 17,80.

Die bewährte Mischung von geschichtlichen Forschungen und aktuellen Fragestellungen kennzeichnet den Inhalt auch dieses Bandes, mit dem das Jahrbuch das zweite Jahrzehnt seines Erscheinens beginnt. Unter den Hauptbeiträgen seien hervorgehoben: Robert Stupperich „Die Kirche des Alten Rußland in ihrer nationalen Eigenart“, Peter Hauptmann „Die Orthodoxe Kirche auf ihren Wegen ins tschechische Volkstum“, Toomas Pöld „Protestantische Bibelübersetzungen in Nordosteuropa“ und Mihály Bucsay „Reformierte Kirche und reformierte Frömmigkeit im heutigen Ungarn“ (ein Artikel, den man sich freilich wesentlich ausführlicher gewünscht hätte). Eine Fundgrube konzen-

trierter Information ist wie immer die Chronik des kirchlichen Lebens in Osteuropa und Griechenland 1966/67. Die abschließenden Buchbesprechungen lassen den Leser die Fühlung mit der einschlägigen Fachliteratur halten. Alles in allem ein verheißungsvoller Auftakt für die Arbeit des Ostkircheninstituts im zweiten Dutzend seines Bestehens!

Kg.

*Oekumenica. Jahrbuch für ökumenische Forschung 1968.* (Herausgegeben vom Institut für Ökumenische Forschung Straßburg durch Friedrich Wilhelm Kantzenbach und Vilmos Vajta.) Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Augsburg Publishing House, Minneapolis, Minn., Editions Delachaux et Niestlé, Neuchâtel. 362 Seiten. Leinen DM 38,-.

Das Jahrbuch des Ökumenischen Instituts in Straßburg erscheint nun schon zum dritten Male und hat seinen Platz in der ökumenischen Literatur gewonnen. Es ist diesmal dem Präsidenten der Stiftung für ökumenische Forschungen, Landesbischof D. Dietzfelbinger, anläßlich seines Geburtstages gewidmet. Der Präsident des Lutherischen Weltbundes, Dr. Schiötz, schreibt in seinem Grußwort, daß die Vollversammlung in Minneapolis nicht gerade begeistert gewesen war, als sie jene Stiftung beschloß. Aber inzwischen hat sich herausgestellt, wie wichtig dieser Beschluß war und wie stark die Straßburger Arbeiten in das ökumenische Gespräch hineinwirken.

Auch dieser Band gibt davon Zeugnis. Die Thematik der in ihm vereinigten 13 Beiträge konzentriert sich auf Fragen der Reform der Kirche, wobei durch einzelne Beiträge versucht wird, historische Bezüge herzustellen. Gerade an den historischen Beiträgen zeigt sich, daß hier nicht nur an und für sich geforscht wird, sondern daß die Durchdringung der Vergangenheit auch der Erhellung der Gegenwart dient.